



CONNY MÜLLER

**„MICH INTERESSIERT
EINFACH ALLES.“**





Ob die unendlichen Möglichkeiten der Natur, die faszinierenden Formen in der Architektur oder ein ungewöhnliches Gesicht: Wenn die Fotografin aus Essen eines nicht möchte, dann sich festlegen. Dafür sind viel zu viele Motive ein Foto wert.

VON DAGMAR SCHELLHAS-PELZER
© ALLE FOTOS CONNY MÜLLER

Auf all ihren „Erlebnisreisen“, wie sie es selbst nennt, durchs Ruhrgebiet, den heimischen Zoo, Großstädte oder ferne Länder – ist die Canon EOS 1D X Mark II ihr treuer Begleiter. So wie zu Hause ihr bester Ratgeber Photoshop ist. (Wir sprechen hier gerade von der Fotografie, im echten Leben ist beides Werner Schepers.) „Bis ich in Photoshop einigermaßen sattelfest war, habe ich lieber gemalt. Doch mit der Software habe ich täglich mehr kreative Möglichkeiten entdeckt. Der große Vorteil auf die ‚Zurücktaste‘ drücken zu können, hat mich dann endgültig überzeugt.“

Warum sollte ein Dach nicht blau sein?

Und schon entdeckt man eine ganz typische Seite an Conny Müller, der 62-jährigen Künstlerin aus dem Ruhrpott, nämlich ihren unverwüstlichen

Humor. Das zeigt sich nicht nur an ihrer Eingangsmatte, auf der „Irgendwas ist immer“ steht, nein eigentlich am gesamten Haus. Denn es ist nicht irgendeines, sondern „das Haus mit dem blauen Dach“ (gleichnamige Homepage führt zu Conny Müllers und Werner Schepers Kunst-Projekten). Sie erzählt: „Als mein Partner Werner Schepers und ich mein Elternhaus 1993 umgebaut haben, hatte ich die verrückte Idee, dem Haus ein blaues Dach zu verpassen. Die Nachbarn fielen reihenweise in Ohnmacht und die Bauabnahme gestaltete sich damals etwas schwierig.“ Die Hundeliebhaberin fährt verschmitzt fort: „Heute ist das alles vergessen und das Blaue Haus ist Orientierungspunkt für Fremde, die sich so in unserem Ortsteil besser zurechtfinden. Im Laufe der Jahre füllte sich das Blaue Haus mit Malereien und Fotografien und ist bis heute Treffpunkt von Freunden und Kunstliebhabern.“

MOVE IT (Seite 12/13)

„Bewegung auf Zollverein im Herbst: Die Dusche vom Random-Tower + Doppelbock mit Feuerwerk + Museumstreppe = coole Erlebnisse.“

Canon EOS-1D X mit Canon EF24-70mm f/2.8L II USM, Collage in Photoshop aus mehreren Motiven, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten aufgenommen wurden.

AUF EXTRASCHICHT „ZOLLVEREIN“ (oben)

„Der Förderturm des Weltkulturerbes gab hier in der Kulturnacht des Ruhrgebiets einen vielversprechenden Vorgeschmack auf das Kulturhauptstadtjahr 2010.“

Canon EOS-1Ds Mark III mit Canon EF24-70mm f/2.8L USM, HDR aus drei Aufnahmen.

BEAM ME UP, SCHOLVI! (unten)

„Seit mehr als 50 Jahren versorgen die fünf Blöcke des Kraftwerks Scholven (Gelsenkirchen) die Region mit Strom und Fernwärme. Wir hatten das große Glück, in einem der stillgelegten Maschinen- und Kesselhäuser fotografieren zu dürfen. Es gab viel zu sehen und meine Fantasie hat gerockt und sich in eine andere Dimension gebeamt.“

Canon EOS-1D X mit Canon EF 11-24mm f/4L USM, bei 17 mm und 1 s, f/6,3, ISO 800, Photoshop CC-Composing aus mehreren Ebenen und -Stilen sowie Nik-Filtern, solange, bis die Halle Feuer fing.





beite mit Photoshop CC mit integrierten Nik-Filtern: Color Efex Pro 4 und Silver Efex Pro 2.“ Kritisch schiebt sie ein: „Leider von Google aufgekauft und nicht mehr weiterentwickelt, inzwischen stürzt Photoshop mit den Nik-Filtern immer häufiger ab. Die Nik-Filter sind das Beste, was es da im Moment auf dem Markt gibt und es gibt viele Foren, in denen RICHTIG gemeckert wird... Ich vermute mal, dass Google eine eigene Bildbearbeitungssoftware herausgeben möchte.“ Ein gut fotografiertes Motiv ist sehr häufig für die Künstlerin nur die Ausgangsposition für etwas mehr oder eben auch mal etwas ganz anderes. Sie sammelt sich wieder: „Bestimmte Motive ‚fliegen‘ mich am Computer an und ich wundere mich, was dann daraus in vielen Ebenen entsteht; irgendwie wie im Traum. Fragt man mich anschließend, wie ich das gemacht habe, wird es schwierig.“ Und schon erschallt wieder ihr wunderbares Lachen.

Abschließen möchte die Fotografin aus der „Grünen Stadt“, wohnhaft im „Blauen Haus“ aber gerne mit einer

Anekdote aus ihrem Fotoalltag, die gerade für einen Auftrag im Ruhrpott exemplarisch ist: „Es gab mal eine Situation, die mich fotografisch an den Rand des Wahnsinn gebracht hat. Ich wurde von einer ortsansässigen Firma eingeladen, Hersteller von Primärverpackungen aus Spezialglas und Kunststoffen für die Pharma- und Kosmetikindustrie.“ In Unkenntnis der Dinge traf sie dort auf folgende Gegebenheiten: Dunkelheit, Hitze bis 80 Grad, absolut schnelle Bewegungen mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten und zu allem Überfluss noch ein Boden, der vibrierte. „Diese Kombination war gelebter Horror! Der Einsatz eines Statives verbot sich natürlich nicht, aber die ISO-Zahlen rockten! Meine alte Canon EOS 1 D X hat wirklich alles gegeben (und ich irgendwie auch).“

Wir können uns Conny Müller, die die Fotografie von Andreas Gursky und Karl Lagerfeld bewundert, lebhaft vor Ort vorstellen – die Ergebnisse waren sicher trotzdem absolut sehenswert.

www.kunst-im-blauen-haus.de

MEIN AUGENSTERN (rechts)

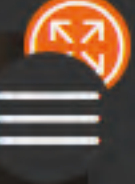
„Ich bin immer wieder begeistert, wenn ich die kleine Amy mit ihren beiden unterschiedlich farbigen Augen treffe. Vor ein paar Tagen hatte ich die Kamera dabei und dann hat es funktioniert!“

Canon EOS-1D X Mark II mit Canon EF 100-400mm f/4.5-5.6L IS II USM und Konverter 1.4x III, bei 280 mm und 1/250 s, f/7.1, ISO 400, RAW-Bearbeitung in Photoshop CC, verschiedenen Ebenen und Nik-Filtern.

HAMMERWURF (unten)

„In einer recht sportlichen Disziplin üben sich kürzlich nette Kanalbauarbeiter, die ein riesengroßes Loch vor dem Blauen Haus ausgehoben haben und somit dafür sorgten, dass unsere Versorgung mit Gas und Wasser weiterhin gewährleistet ist.“

Canon EOS-1D X mit Canon EF 24-70mm f/2.8L II USM, 1/160s, f/7.1, ISO 500, RAW-Bearbeitung in Photoshop CC und Nik-Filtern.



16
132



BILD-ARCHIVIERUNG BEI CONNY MÜLLER

Wieso spricht eigentlich niemand über Archivierung? „Bei der Verwaltung meiner Bilddaten arbeite ich mit ACDSee PRO 10, allerdings ausschließlich im Verwaltungsmodus, im Bereich Bildbearbeitung ist es für mich keine wirkliche Alternative.“ Conny Müller springt auf das Thema an. „Irgendwann habe ich mit ACDSee begonnen. Mit vielen Suchbäumen, die immer wieder von mir erweitert werden. Für mich immer noch das beste System, über Kombination von Suchkriterien (und/oder) unter 100.000enden Fotos schnell ein Ergebnis zu erzielen. Da ich viele Fotowettbewerbe mitmache, ist die Suche nach den erforderlichen Motiven relativ einfach.“ Allerdings gibt es hier laut der Autodidaktin einen großen Nachteil: Die „Kategorien“ werden nicht in die Fotodateien geschrieben, sondern separat verwaltet. „Das hat auch schon bei mir zu einigen Gaus geführt. Auch sind immer wieder neue Programme upzudaten, da sonst die Aktualisierungen ‚verunglücken‘ können.“

„Lightroom ist natürlich eine Alternative (kenne ich aber nicht besonders), aber es hat nicht so viele Möglichkeiten, dafür eine direkte Suchbaumverknüpfung im Foto selber. Aus diesem Grund kann ich nicht wirklich ein System empfehlen, ich hätte allerdings ein paar Wünsche...“ Conny Müller hofft sehr darauf, dass ACDSee langsam auch einmal so was wie Gesichtserkennung etc. entwickelt, das würde ihr die Arbeit sehr erleichtern. Bei Smartphones ist das ja längst Standard. „Auch sollten neue Erkennungsprogramme mehr als nur Gesichter erkennen, das könnte für Landschaften/ Tiere etc. auch funktionieren. Meine Kamera erfasst inzwischen die GPS-Daten, das vereinfacht natürlich auch die Suche nach den verschiedenen Aufnahmeorten oder Motiven.“ Und mit diesem Statement schließt die Fotografin das Thema Fotoverwaltung ab: „Das Problem bei der Archivierung ist nach wie vor der Umstieg auf ein anderes (gegebenenfalls auch besseres) System.“

Wer das Thema Archivierung vertiefen möchte, kann sich auch einen aktuellen Überblick über die Programme beispielsweise unter www.netzsieger.de verschaffen.

Conny Müllers Favorit: www.acdsee.com/de/products/acdsee-pro





LAUBLOS (links)

„An einem der ersten sonnigen Frühlingstage (in einem kleinen Park in Essen-Werden) bekam mein Blick nach oben Flügel und die Welt wurde weit und aufregend.“

Canon EOS-1D X Mark II mit Canon EF11-24mm, f/20, 1/50 s, 11 mm, ISO 250, RAW-Bearbeitung in Photoshop CC und Nik-Filtern.

ZAUBERLEHRLING MEETS FREESTYLER (Seite 20/21)

„Composing mit einem mutigen Motocrossler und dem Zauberlehrling aus der Emscherkunst.“

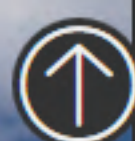
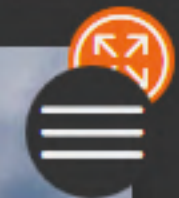
Canon EOS-1D X mit Canon EF 100-400mm f/4.5-5.6L IS II USM, 2, unterschiedliche Aufnahmen.

HAUSDRACHE (Seite 22/23)

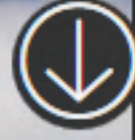
„Auf dem Dach des Kohlenbunkers im Gelsenkirchener Nordsternpark hat der argentinische Künstler Tomás Saraceno einen Solar-Drachen installiert. Er steht dort beweglich in der Luft (der Drache – nicht der Künstler) und wird von Drahtseilen festgehalten. Die Bespannung des Drachens ist mit Solarzellen versehen.“

Canon EOS-1D X mit Canon EF 16-35mm, f/2.8L II, bei 1/400 s, f/22, ISO 320, RAW-Bearbeitung in Photoshop CC.





20
132





22
132

